DDK Master Cluster: Work in progress

The Art of Presenting

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Film > Master Film > DDK interdisziplinär
Bisheriges Studienmodell > Tanz > Master Dance > Master allgemein > Alle Semester
Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Bühnenbild > Mastercluster
Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Dramaturgie > Mastercluster
Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Regie > Mastercluster
Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Schauspiel > Mastercluster
Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > Theaterpädagogik > Mastercluster
Bisheriges Studienmodell > Theater > Master Theater > DDK interdisziplinär

Nummer und Typ	DDK-MC-MFI.22F.002 / Moduldurchführung
Modul	2 ECTS, MM
Veranstalter	Departement Darstellende Künste und Film
Leitung	Leitung/Koordination: Miriam Loertscher Dozierende: Jasmine Hoch, Réjane Dreifuss, Jochen Roller
Zeit	Di 7. Juni 2022 bis Fr 10. Juni 2022 / 10 - 17 Uhr
Anzahl Teilnehmende	maximal 21
ECTS	2 Credits
Voraussetzungen	Keine
Lehrform	Seminar
Zielgruppen	Master Film / alle (Wahl) Master Theater / alle (Wahl) Master Tanz / alle (Wahl)
Lernziele / Kompetenzen	- Ein Projektvorhaben präsentieren, um es öffentlich zu reflektieren. - Ein Projektvorhaben präsentieren, um Mitstudierende für eine Zusammenarbeit zu gewinnen. - Eine Übung, die das Vertrauen in die eigene Form von Präsentation ermöglicht.
Inhalte	Die Studierenden haben die Möglichkeit, einem Gremium aus Studierenden und Dozierenden der Fachrichtungen Tanz, Theater und Film ein Projektvorhaben vorzustellen. Das Projekt und die Art der Präsentation werden individuell bestimmt. Die Präsentation kann als Vortrag, filmische Skizze, Inszenierung, Gedicht, Sounddesign oder als Performance vorgetragen werden. Im Rahmen der Präsentationen wird mit dem Gremium konstruktiv reflektiert und es werden die verschiedenen Herangehensweisen der Projektvorhaben diskutiert.
Bibliographie / Literatur	Keine
Leistungsnachweis / Testatanforderung	Präsenz, aktive Teilnahme, Präsentation einer Projektidee
Termine	07.06.-10.06.2022
Dauer	4 Tage, jeweils 10:00h - 17:00h
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden

Sprache	Deutsch
Bemerkung	Die Teilnehmenden senden eine Woche vor Modulbeginn, eine kurze Skizze ihres Projektvorhabens inkl. Bildersammlung (max. 3 Seiten) an folgende Dozierende: jasmine.hoch@zhdk.ch, rejane.dreifuss@zhdk.ch, jochen.roller@zhdk.ch

Biographien Dozierende:

Jasmine Hoch hat von 1984 bis 1998 als Theaterregisseurin an den verschiedensten Theatern in Deutschland, Österreich und der Schweiz gearbeitet, unter anderem am Schauspielhaus Zürich, Staatstheater Darmstadt, Nationaltheater Mannheim und dem Staatstheater Braunschweig. Seit einer Weiterbildung zum Script Consultant (1999) arbeitet sie als Dramaturgin in der Drehbuchentwicklung mit den verschiedensten Produktionsfirmen zusammen. Als (Co-)Autorin hat sie für die verschiedensten Kinospielfilme gearbeitet und für „der Goalie bin ig“ den Schweizer Filmpreis für das beste Drehbuch erhalten. Seit 2008 arbeitet sie als Dozentin für Drehbuch (Film) und szenischem Schreiben (Theater) an der ZHdK Zürich.

Jochen Roller arbeitet als Choreograf, Dozent und Kurator. In seinen Stücken, Workshops und Programmreihen befasst er sich mit interkulturellen, sozialen und politischen Themen, die durch Tanz in Bewegung gebracht werden. Bewegung ist in seinen Arbeiten das Kommunikationsmedium von intelligenten Körpern, die auf empathische und intellektuelle Weise in einen konfrontativen Dialog treten. Choreografie wird hierbei sowohl als ästhetischer wie auch gesellschaftlicher Gestaltungsprozess verstanden.
Jochen Roller

Réjane Dreifuss hat als Projektleiterin und Dramaturgin für die Theaterfirma sonimage gearbeitet (www.sonimage.ch). Zusammen mit dem Autor und Regisseur Igor Bauersima hat sie, unter dem Pseudonym Réjane Desvignes, Theaterstücke geschrieben und inszeniert, bei denen digitale Technologien für die Erzeugung von Narrationen eine entscheidende Rolle spielten. Seit 2014 erforscht Réjane Dreifuss den Einfluss der Digitalisierung auf das Theater, wobei es ihr besonders um die Generierung neuer Erzählformen geht.